



## Tor und Tempel

„ICH WILL BILDER malen, dem Prinzip einer Kugel folgend. Begrenzte Flächen, auf denen ich mich unbegrenzt bewegen kann.“ Der 43jährige Peter Atanasov, Wiener mit makedonisch-bulgarischer Herkunft, zeigt mit seiner ersten Münchner Ausstellung bei Hohenthal und Bergen, wie er das macht. Seine Methode ist die malerische Collage, seine motivische Basis sind der Tempel und das Tor. Der Tempel als glatter Kubus, in dem sich das kunsthistorische Warenangebot häuft: vom Kubismus eines Braque oder Picasso bis zum Bild à la Barnett Newman. Das Tor als Schmelztiegel von abendländischer Romanik, byzantinischer Kultur und amerikanischer Farbfeldmalerei. Gekonnt spielt Atanasov auf der Klaviatur zwischen östlicher und westlicher Malerei vom Altertum bis heute und läßt dabei alle Gegensätze wie Fläche und Raum, Ernst und Ironie ineinander übergehen. (Bis 19. März, Marktstraße 13) CJ/Photo: Galerie